

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 11.05.2006**

#### ***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Raum 105/107  
Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:30 Uhr bis 18.30 Uhr

#### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. mündlicher Bericht zum Verlauf des Projektes "Frauen-Nacht-Taxi" im Jahr 2005, Berichterstatterin Frau Susanne Wilder, Gleichstellungsbeauftragte
5. mündliche Information zum neuen Rettungsdienstgesetz, Berichterstatter Herr Hans, Fachbereichsleiter des FB Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst.
6. mündliche Information zur "Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des § 16 (2) Nr. 4 SGB II zwischen der ARGE und den Sucht- und Drogenberatungsstellen", Berichterstatterin Frau Günther, Drogenbeauftragte
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. Anfragen von Stadträten
9. Beantwortung von Anfragen
10. Aktueller Stand zur Umsetzung des SGB II  
Berichterstatterin Bürgermeisterin Dagmar Szabados
11. Mitteilungen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung wird von der Ausschussvorsitzenden eröffnet. **Frau Haupt** begrüßt alle Ausschussmitglieder und Gäste herzlich. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird wie vorliegend angenommen.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

**Beschluss:**

Der Niederschrift wird ohne Änderungen zugestimmt.

**zu 4 mündlicher Bericht zum Verlauf des Projektes "Frauen-Nacht-Taxi" im Jahr 2005, Berichterstatteerin Frau Susanne Wilder, Gleichstellungsbeauftragte**

**Frau Wildner** gibt einen Bericht zur Projektentwicklung „Frauen-Nacht-Taxi Halle (Saale)“ im Jahr 2005. Die Berichtsfakten werden als Tischvorlage an die Ausschussmitglieder ausgegeben.

Das Projekt wird seit dem Stadtratsbeschluss 1997 unverändert durchgeführt. Im Jahr 2005 wurden zehntausend Gutscheine ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt jeweils in zwei Etappen. Im ersten Halbjahr werden achttausend Scheine im zweiten Halbjahr zweitausend ausgegeben. Alle Scheine sind bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres gültig. Die Ausgabe ist beendet wenn die Scheine alle sind. Das Geld für ausgegebene jedoch nicht eingesetzte Scheine, fließt in den Haushalt zur allgemeinen Deckung zurück.

**Frau Wildner** stellt fest, dass die Nachfrage größer ist als die Möglichkeiten des Projektes. Das Projekt wird überwiegend von älteren Frauen genutzt. Die Frauen danken für die Leistung der Stadt und geben im persönlichen Gespräch unterschiedliche Motive zur Nutzung an: z.B. Kulturelle Anlässe sowie Treffen und Kontakte aber auch ein erhöhtes Sicherheitsgefühl bei den Nutzerinnen.

Eine Aufstellung zur Entwicklung des Projektes in den Jahren 1997-2005 wird den Fraktionen per E-Mail, zur Verfügung gestellt.

Im Laufe der anschließenden Diskussion konnten die Bedenken von **Herrn Kupke**, die Fälschungssicherheit von Frauen-Nacht-Taxi Scheinen ausgeräumt werden, da jeder Schein einen Originalstempel und vor allem eine Originalunterschrift der Gleichstellungsbeauftragten trägt.

Weitere Fragen der Ausschussmitglieder wurden ebenfalls vollständig beantwortet.

**zu 5 mündliche Information zum neuen Rettungsdienstgesetz,  
Berichterstatter Herr Hans, Fachbereichsleiter des FB Brand-,  
Katastrophenschutz und Rettungsdienst.**

Der Landtag hat am 17. Februar 2006 das Rettungsdienstgesetz Sachsen-Anhalt beschlossen. Es wird zum 01.01.2007 in Kraft treten und das alte RettDG LSA vom 07.10.1993 ersetzen.

**Herr Hans** informiert die Ausschussmitglieder über die wesentlichen Änderungen bzw. Neuerungen und deren Auswirkungen. Eine ausführliche Darstellung wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

**zu 6 mündliche Information zur "Kooperationsvereinbarung zur  
Umsetzung des § 16 (2) Nr. 4 SGB II zwischen der ARGE und den  
Sucht- und Drogenberatungsstellen",  
Berichterstatterin Frau Günther, Drogenbeauftragte**

**Frau Günther** informiert über die abgeschlossene Kooperationsvereinbarung, hat das Ziel die langfristige soziale und berufliche (Re-)Integration von suchtkranken anspruchsberechtigten ALG II Empfängern zu ermöglichen.

Es wird eine Tischvorlage ausgegeben, diese wird als ausführliche Information nochmals dem Protokoll beigelegt.

**Frau Szabados** dankt für die Vernetzungsaktivitäten im Netzwerk gegen Drogen, die Vernetzung ist anerkennenswert.

Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von Frau Günther beantwortet.

**Frau Haupt** dankt Frau Günther für ihre Ausführungen und wünsche Erfolg bei der weiteren Arbeit.

**zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Keine

## zu 8      **Anfragen von Stadträten**

**Frau Tomczyk-Radji** bittet darum, dass Frau Dr. Kuppe zu eine der nächsten Beratungen des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss eingeladen werden soll. Anlass ist der Wunsch, die Krankenhauslandschaft in der Stadt Halle (Saale) vorzustellen.

**Frau Szabados** weist darauf hin, dass für die Krankenhausplanung das Land Sachsen-Anhalt verantwortlich ist. Sie weist ebenfalls auf die gute Versorgungslage in der Stadt hin, die in einzelnen Bereichen sogar Überkapazitäten beinhaltet. Die Stadt Halle hat bei der Krankenhausplanung den Sicherstellungsauftrag umzusetzen.

**Frau Szabados** erklärt die Verfahrensweise:

Eine Darstellung und Stellungnahme der Verwaltung zum Stand der Krankenhausplanung in der Stadt Halle soll durch den Fachbereich Gesundheit/ Veterinärwesen im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss erfolgen.

Sollte danach Bedarf von den Ausschussmitgliedern gesehen werden, wird Frau Dr. Kuppe eingeladen.

**Herr Dr. Yousif** regt an, mündliche Berichte generell auch schriftlich den Ausschussmitgliedern zur Verfügung, zu stellen.

## zu 9      **Beantwortung von Anfragen**

Keine

## zu 10      **Aktueller Stand zur Umsetzung des SGB II Berichtstatterin Bürgermeisterin Dagmar Szabados**

**Frau Szabados** informiert das sich das Optimierungsgesetz zum SGB II in Vorbereitung befindet. Derzeit werden dazu weiter Gespräche mit dem Deutschen Städtetag geführt.

Es werden in diesem Jahr in Halle erhöhte Kosten der Unterkunft erwartet. Die prognostizierte Höhe liegt bei 76 Mio. Euro. Im Jahr 2005 waren es 72 Mio. Euro.

Die ARGE kann Zugänge ins SGB II nicht beeinflussen- Die „Integrationsquote“ ist für die Bürgermeisterin kein akzeptabler Indikator. Für Sie zählen nur die Fälle tatsächlicher Integration. Die Bürgermeisterin informiert weiter, dass es derzeit noch keine Verständigung zwischen der ARGE und der Stadt gibt. Die vorliegenden Daten sind zu wenig belastbar.

**Herr Czock** spricht nach dieser Information nochmals des Problem an, dass vor der ARGE nach wie vor Menschenschlangen stehen.

**Frau Szabados** informiert, dass ab diesem Sommer weitere Anmietungen zur Entspannung der Lage erfolgen. Sie erklärt auch, dass nach eingehender Prüfung klar ist, dass die

Wartenden nicht lange stehen. Dennoch sagt **Frau Szabados** zu, die Angelegenheit erneut in der Aufsichtsratssitzung anzusprechen.

## **zu 11      Mitteilungen**

Die Ausschussvorsitzende **Frau Haupt** informiert über die folgenden Vorhaben:

1. Es wird eine Ausschusssitzung in der ARGE geben,
2. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Umweltangelegenheiten zum Thema „Mobilfunk,, steht noch aus,
3. Nach der Sommerpause wird es eine Sitzung mit dem Arbeitskreis „Armut“ auf der Silberhöhe geben.

Es werden alle Ausschussmitglieder zu Anregungen aufgerufen.

**Frau Szabados** informiert, dass seit dem 8. Mai 2006 zwei automatisierte externe Defibrillatoren in der Stadtverwaltung installiert sind.

Sie sind an zwei zentralen Plätzen mit hohem Publikumsverkehr, im Ratshof und Am Stadion 5, installiert.

*Nach der Ausschusssitzung recherchiert:*

Die Geräte befinden sich jeweils im Eingangsbereich an den Empfängen die rund um die Uhr besetzt sind. Neun Ersthelfer wurden zur Bedienung der Geräte durch das DRK geschult.

Die Geräte sind eine Spende der Björn Steiger Stiftung und der Waisenhausapotheke Halle an die Stadt Halle (Saale).

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

---

---